

## **Bericht über das 15. Nachhaltigkeitsforum an der HWR Berlin**

Am 30. November 2016 fand das 15. Nachhaltigkeitsforum des Instituts für Nachhaltigkeit der HWR (INA) in Kooperation mit der Gesellschaft für Nachhaltigkeit e.V. an der HWR Berlin statt. Das zentrale Thema war die Bewertung unternehmerischer Nachhaltigkeit, basierend auf der gleichnamigen Publikation von Prof. Dr. Anja Grothe. Im Rahmen der Veranstaltung stellten verschiedene Autoren des Buches unterschiedliche Selbstbewertungsmodelle und deren Zielstellungen vor. Dabei wurde versucht einen „Mittelweg zwischen Komplexität und Einfachheit zu finden, um dem Disput zwischen den Anforderungen der Unternehmen und der Wissenschaft gerecht zu werden“, so Grothe.

Prof. Dr. Anja Grothe (Professorin für Nachhaltigkeitsmanagement an der HWR, Mitgründerin des INA und von SUSTAINUM Consulting) stellte das Kriterien- und Indikatorenmodell (KIM) zur Bewertung von Nachhaltigkeit vor. Dieses bewertet die Nachhaltigkeit eines Unternehmens anhand von ausgewählten Kennzahlen und einer qualitativen Mitarbeiter- und Führungskräftebefragung entlang der Dimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Governance.

Holger Rohn (Geschäftsführer des Faktor 10-Instituts und Trifolium) und Tobias Engelmann (Projektleiter des Faktor 10-Instituts und Trifolium) präsentierten zusammen drei Instrumente zur Selbstbewertung von Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen, bezogen auf Unternehmens- sowie Netzwerkebene. Dabei steht ein mittleres Komplexitätsniveau im Mittelpunkt, um eine möglichst einfache Durchführbarkeit für die entsprechende Unternehmensgröße mit dennoch qualitativen Ergebnissen sicherzustellen. „Die Anwendung von Selbstbewertungsinstrumenten durch kleine und mittlere Unternehmen ist bisher noch nicht sehr weit verbreitet. Die Unternehmen, die sie anwenden, schätzen sie jedoch sehr Wert, da sie damit intern aktiv arbeiten können“, so Rohn.

Nils Wittke (Gründer und Inhaber von nw consulting) stellte die Gemeinwohl-Bilanz (GWB) vor. Diese zählt sich zur neuen Generation von Instrumenten der Corporate Social Responsibility und setzt direkt in den Prozessen des Kerngeschäfts an. Die GWM betrachtet sowohl alle Stakeholder als auch gesellschaftliche Werte, wie Menschenwürde, Solidarität, Ökologie, soziale Gerechtigkeit und Partizipation. Sie soll die notwendige Ergänzung zur etablierten Finanzbilanz darstellen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Kathrin Ankele von SUSTAINUM Consulting, haben die Unternehmensvertreter Manfred Agnethler (Sprecher des Arbeitskreises Unternehmerische Verantwortung der Lokalen Agenda 21 in Augsburg) und Christoph Deinert

(Geschäftsführer von Märkisches Landbrot) ihre praktischen Erfahrungen mit den Selbstbewertungsmodellen geschildert und mit den anderen Referenten diskutiert, wie Nachhaltigkeitsbewertung einen sinnvollen Beitrag im Gegensatz zum „Greenwashing“ leisten kann. „Wenn ein Unternehmen Nachhaltigkeit lebt und in den Stakeholder-Dialog geht, kann es sich kritisch mit seinen Schwächen auseinandersetzen. Gute Beispiele von nachhaltig wirtschaftenden und erfolgreichen Unternehmen sind ein Beweis, dass Nachhaltigkeit im Unternehmen funktioniert“, so Herr Agnethler.

Besonders Studierende der Nachhaltigkeitsstudiengänge der HWR haben die Veranstaltung zahlreich besucht und sahen sie als einen interessanten Praxisbezug der erlernten Modelle. „Das Nachhaltigkeitsforum war ein guter Einstieg in den Bereich technischer Analysemethoden von Nachhaltigkeit und wird mir bei der Wahl der Vertiefung für mein Studium helfen“, sagte ein Studierender des Studiengangs „Wirtschaftsingenieur – Umwelt und Nachhaltigkeit“ an der HWR.

Das Nachhaltigkeitsforum erfreute sich jedoch auch vieler weiterer Teilnehmer, die im Beruf bisher weniger mit Nachhaltigkeit konfrontiert waren und für die die Veranstaltung als Anstoß für zukünftiges Engagement diente. „Es gab viele Anregungen, wie betriebliche Nachhaltigkeit analysiert und verbessert werden kann“, so einer der insgesamt ca. 180 Teilnehmer der Veranstaltung.